Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

20.3.1890 (No. 67)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 67. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag, den 20. März 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Die

„Badische Presse",

auf durchaus nationalem Boden stehend, dabei vollständig unabhängig, ist bemüht, das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Confessionen im Staate — die gegenseitige Achtung religiöser Gefühle und Ueberzeugungen — zu erhalten und zu fördern.

Gediegene Leitartikel aus sachkundigen und gewandten Federn unterrichten den Leser auf den verschiedenartigsten Gebieten in interessanter Weise und erfreuen sich dieselben bereits großer Anerkennung.

Der **politische Theil** der **„Badischen Presse"** berichtet **über alle politischen Ereignisse** rasch und ausführlich und wird darin durch direkte telegraphische Nachrichten aus den Hauptstädten Europas unterstützt.

Der **badische Theil** beschäftigt sich mit den inneren Verhältnissen unserer engeren Heimath und bringt **alles was wissens- und lesenswerthes im badischen Lande vorgeht oder sich ereignet.**

Hofnachrichten, Ernennungen, Vereinsnachrichten etc. haben in der **„Badischen Presse"** ihre ständige Rubrik.

Unter der Rubrik **Theater, Kunst und Wissenschaft** werden alle neuen Aufführungen und Erscheinungen in der Kunst-, Theater- und Musikwelt zur Kenntniß gebracht und besprochen.

Der **lokale Theil** bietet eine vortreffliche Informirung über alle Vorkommnisse in der Residenz.

Der **Handelstheil** der **„Badischen Presse"** enthält den **großen Kurszettel** der Frankfurter Börse, **Waaren-** und **Getreideberichte, Verloosungen, Submissionen u. s. w.,** kurz alles, was für die badische Handels- und Geschäfts-Welt ersprießlich ist.

Ganz besondere Sorgfalt wird die **„Badische Presse"** dem Feuilleton zu Theil werden lassen durch ausgewählte, gediegene Romane und Novellen.

Als hochgeschätzte und regelmäßig freudig begrüßte **Gratis-Beilage** für Alt und Jung verweisen wir auf das wöchentlich zwei Mal erscheinende

„Karlsruher Unterhaltungsblatt"

der **„Badischen Presse"**, das neben kleinen Erzählungen und sonstigen Unterhaltungsstoffes, wie Anekdoten, Räthsel, Gedichte u. s. w., unter der Rubrik **„Gemeinnütziges"** eine Fülle praktischer Rathschläge für Haus, Küche und Keller ertheilt.

Die **„Badische Presse"** erscheint wöchentlich 6mal, je 8—24 Seiten stark und ist somit unstreitig das reichhaltigste aller im badischen Lande erscheinenden Tagesblätter. Trotz der Fülle des Gebotenen, das wir zu vermehren unausgesetzt bemüht sind, ist die „Badische Presse" aber auch die **billigste, politische Zeitung,** da sie mit dem zweimal wöchentlich erscheinenden Unterhaltungsblatt vierteljährlich, incl. Postbestellung, frei in's Haus gebracht

nur Mk. 1.90

im ganzen deutschen Reiche kostet.

Verlag der „Badischen Presse",
Thiergarten & Raupp,
in Karlsruhe, Karlstraße Nr. 27.

* Das Demissionsgesuch des Reichskanzlers.

Was in den letzten Wochen so manches patriotische Herz mit Gefühlen tiefer Wehmuth durchzitterte, die Möglichkeit eines Rücktrittes des Fürsten Bismarck, des gewaltigen Staatsmannes, der das deutsche Staatsschiff mit erprobter eiserner Hand durch die zahlreichen Klippen und Brandungen des politischen Lebens geführt, scheint zur Thatsache werden zu wollen: Fürst Bismarck, der Schöpfer des deutschen Einheitsstaates, hat seine Demission eingereicht und Kaiser Wilhelm II., so lauten die neuesten Nachrichten, habe sie angenommen. Wohl durfte man nach den mancherlei Gerüchten von einer neuen Kanzlerkrisis auf gewisse Veränderungen in den leitenden Kreisen sich gefaßt machen und verschiedene Anzeichen wiesen darauf hin, daß der erprobte Steuermann diesmal Ernst machen werde, allein Niemand hielt das Ereigniß für so nahe bevorstehend, Niemand eine abermalige Verständigung des Kaisers mit seinem Kanzler für unmöglich. Von der oppositionellen Presse wurde das angebliche Zerwürfniß zwischen den beiden maßgebenden Faktoren mit großem Behagen weiter verbreitet und als eine logische Folge des Wahlausfalles das einer Verurtheilung des Systems Bismarck gleichkomme hingestellt. Wie weit diese von leidenschaftlichem Haß zeugenden Behauptungen begründet waren, soll hier nicht weiter erörtert werden. Thatsächlich ist es ja immer so gewesen und wird für alle Zeiten so bleiben, daß das Alter und die Jugend, das gehende und das werdende Geschlecht in großen weltbewegenden Fragen, so in der Weiter-Entwicklung eines großen Staatswesens nicht immer völlig gleicher Meinung sind und insoweit wird man den zahlreichen Gerüchten über Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Herrscher Deutschlands und seinem Rathgeber eine gewisse Berechtigung zugestehen müssen. Ob die sozialpolitischen Reformen des Kaisers, ob die Unmöglichkeit einer ersprießlichen Verständigung mit dem neuen Reichstag ausschlaggebend für die Entschlüsse des eisernen Kanzlers waren, wer will ergründen, was im Seelenleben des Mannes vorging, der Freunden und Gegnern heute noch als ein unergründliches Räthsel erscheint. Sind es äußere Veranlassungen, die den getreuen Eckardt des deutschen Volkes veranlaßten, die schwere Last abzuwerfen, die er als ein neuer Atlas so lange, so ruhmreich, so unentwegt durch Sturm und Wetter getragen, ist es der Unmuth, sich in seinen besten Hoffnungen auf gedeihliche Weiterführung der Geschäfte des deutschen Reiches getäuscht zu sehen, der ihn veranlaßte, das Banner deutschen Ruhmes, deutscher Kraft und Größe, das in seiner gewaltigen Faust ruhte niederzulegen. Die Motive dürften tiefer liegen und mit Recht, wie uns scheint, meint die „K. Z." in einem hochsympathischen Artikel, unter anderem, die tiefern Ursachen reichen weit hinauf und haben ihre psychologischen Wurzeln tief in dem Seelenleben des alten Kanzlers und des Monarchen, der mit der ganzen vollen Begeisterungsfähigkeit edler Jugend die Zügel der Regierungsgewalt ergriffen hatte und sie mit fester, starker Manneshand führte. Der thatkräftige Kaiser ist ganz erfüllt von der Größe, der Verantwortlichkeit und der Pflichtenlast seines erhabenen Herrscherberufs; ihn spornte das Bewußtsein, daß in ernster, von sozialen Wirren nervös durchzitterter Zeit das Geschick des deutschen Vaterlandes in seiner Hand ruhe. Mit der angestammten Hohenzollernthatkraft und hoffnungsfreudig widmete er sich der Bewältigung der schwierigen und dornenvollen Aufgaben, deren Lösung unserem Volksthum zum Heil oder Unheil werden muß, Mit einem Herzen voll unerschütterlichen Vertrauens in die guten und edlen Mächte der Menschennatur geht er an den Versuch, durch weitgehendes Entgegenkommen, durch eine Sozialpolitik, welche die besitzenden Klassen schwer belastet, die Lage der Arbeiter zu heben und die soziale Sphinx zu beschwören. Neben ihm stand bedächtig Fürst Bismarck, ausgerüstet mit dem kostbaren Erfahrungsschatze eines arbeitsreichen staatsmännischen Lebens, welches ihm viele Lorbeern, überwältigende Erfolge und Triumphe gebracht, welches ihm aber auch die schlichte Weisheit zu eigen gemacht hatte, daß auch dem hochherzigsten und opfermuthigsten Streben eines im Dienste des Vaterlandes ringenden Mannes herbe Enttäuschungen liebgewordener Hoffnungen nicht erspart bleiben.

Fürst Bismarck kam oft in die Lage, daß er zügeln zu müssen glaubte, wo der Kaiser mächtig vorwärts drängte; er mochte das politische Gewicht einer etwanigen Verstimmung der besitzenden Klassen, der intelligenten und kapitalkräftigen Unternehmer im industriellen und landwirthschaftlichen Sinne höher veranschlagen als die unsichere Aussicht auf die Entreißung der Arbeiterwelt aus der sozialdemokratischen Umschlingung.

Fürst Bismarck hatte die Empfindung, als hänge er mit der Lebensauffassung des vielerfahrenen, durch manche Enttäuschung beschwerten Alters wie ein lastendes Bleigewicht an der, idealen Höhen zustrebenden, schwungkräftigen Seele des Monarchen, als hielte er neben der Herrschererscheinung die Zügel nicht mehr so kräftig in

Die Ramun.

Von G. Struder.

37) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie sind zu gütig gegen mich, Sennora", versetzte er mit unverkennbarer Bewegung in seiner Stimme. „Ihr Wohlwollen mir gegenüber ladet eine Schuld der Dankbarkeit auf mich, die abzutragen mein ganzes Leben nicht hinreichen wird. Meine Stellung ist außerdem eine so angenehme, daß ich wirklich nicht wüßte, was mir zu wünschen noch übrig bleiben sollte."

„Ihre Bescheidenheit ist in der That erstaunlich", lächelte die Sennora, „wenn Sie überhaupt keinen Wunsch auf dieser Welt mehr kennen. Sollte eine Stellung als Mayordomo denn wirklich das Ideal gewesen sein, welches Ihnen vorschwebte, als Sie nach Südamerika kamen?"

„Damals schwebten allerdings ganz andere Ideale mir vor, Sennora, aber diese sind längst elend untergegangen in dem harten Kampfe um's Dasein, den ich zu führen gezwungen war. In der Absicht, als armer Peon meinen Lebensunterhalt zu verdienen, kam ich vor noch nicht langer Zeit hierher, und heute bin ich bereits der höchste Beamte auf diesem Gute. Sollte ich mich nun da nicht zufrieden fühlen, und wäre es nicht eine sträfliche Undankbarkeit meinerseits gegen die Vorsehung, wenn ich nach noch Höherem streben wollte?"

„So habe ich mich also in Ihnen getäuscht, denn ich habe stets geglaubt, daß Sie einen gewaltigen und nur schwer zu befriedigenden Ehrgeiz besäßen. Oder war der Ehrgeiz etwa nicht die Veranlassung, daß Sie die Heimath im Stiche ließen, um in der Ferne Ihr Glück zu suchen?"

„Theilweise mag freilich mein Ehrgeiz hierbei mitgewirkt haben", versetzte Alfred, „aber in erster Linie, glaube ich, trieben Abenteuerlust und auch wohl etwas jugendlicher Leichtsinn mich in die Fremde. Mit dem sogenannten Ehrgeize hat es mitunter auch seine eigene Bewandtniß. Den meisten Menschen, welche man ehrgeizig nennt, schwebt als höchstes Ziel ein hohes Amt, eine hohe soziale Stellung oder die Bewunderung ihrer Mitmenschen vor, und über diesem Streben nach Ehre übersehen sie es nur gar zu häufig, daß die wahre Mannesehre und das innere Ehrgefühl, die Achtung vor sich selbst, ihnen verloren gehen. Denn mit einem derartigen Streben sind Schmeichelei und Heuchelei gegenüber den höher Stehenden, Intriguen aller Art, Bestechungen und sonstige zweifelhafte Mittel fast regelmäßig verbunden. Von einer solchen Art aber war mein Ehrgeiz nie. Frei und unabhängig wollte ich vor allem sein, ein Mann, der vor Niemand sich sollte zu beugen haben und der nur sich selbst und seiner Thatkraft seine Stellung verdanken würde, ich haßte die Unterwürfigkeit und den schweigenden Gehorsam, den meine Vorgesetzten von mir verlangten, und der glühende Wunsch, dieses unerträgliche Joch von mir abzuschütteln, der hat wohl die erste Anregung zu meinem abenteuerlichen Entschlusse gegeben. Daß meine ehrgeizigen Pläne schlecht in Erfüllung gingen, das habe ich Ihnen ja früher bereits mitgetheilt, aber doch habe ich eine tiefere und eigentliche Reue über jenen Schritt nie empfunden. Denn ich fühlte doch, daß ich wenigstens frei war in diesem Lande, ich konnte jeden Augenblick meine Stellung aufgeben, wenn sie mir nicht behagte, ohne befürchten zu müssen, alsdann für immer existenzlos dazustehen, und die harten und bitteren Erfahrungen, die ich während meines Hierseins hinnehmen mußte, die werden ja mehr wie aufgewogen durch den endlichen Lohn, der für meine Ausdauer mir zu Theil geworden ist."

Dona Maria hatte dem mit immer mehr Wärme redenden Mayordomo aufmerksam und augenscheinlich mit großem Vergnügen zugehört, als derselbe aber bei den letzten Worten seine Augen, in denen ein verrätherisches Feuer loderte, fest auf ihr ruhen ließ, wandte sie ihr leicht erröthetes Antlitz zur Seite und ergriff die elegante, auf dem Tische liegende Reitpeitsche, um dieselbe wie spielend auf- und abzuschwingen.

„Sie sind von unserm ersten Thema abgekommen, Don Alfredo", entgegnete sie dann nach einer Pause mit zu Boden gerichteten Augen, „und — es ist auch vielleicht besser so. Es freut mich übrigens, daß ich solche Gesinnungen bei Ihnen antreffe, die so sehr den meinigen ähnlich sind. Auch mir galt die Freiheit, das Bewußtsein, Niemanden über mir zu haben, stets als das höchste und begehrenswertheste Gut, und ich habe mein Ziel, obwohl durch einen schweren und mich tief darniederdrückenden

der Hand, um die Last der Verantwortung vor der Nation dauernd zu tragen.

Das Blatt spricht am Schlusse, während der Telegraph auf Blitzesflügeln die Kunde von dieser tiefgreifenden Krisis des deutschen politischen Lebens um den Erdball trägt und überall, wo gesittete Menschen wohnen, in den Herzen und Köpfen ein Sturm von Gedanken und Gefühlen hervorruft, doch noch seine letzte schwache Hoffnung auf glückliche Beilegung aus.

Wie nun auch die Würfel fallen mögen, eines wissen wir gewiß, der blanke Ehrenschild der deutschen Nation verkörpert sich in dem jugendlichen und thatkräftigen Kaiser, der neben hohen Herrschertugenden sich die Pflichttradition der Hohenzollern bewahrt hat und die Grundfesten der deutschen Macht und Stärke bewahren wird, komme was da kommen mag.

Neben der Treue des deutschen Volkes zu seinem Herrscher aber, der nun sein eigener Kanzler sein will, nimmt das Gefühl unauslöschlicher Dankbarkeit Platz, das wir dem Manne schulden, der Deutschland aus einem geographischen Begriff zum führenden Staat, das deutsche Volk an die Spitze aller Kulturnationen gestellt hat, dem Manne, dessen antike Größe selbst seinen Gegnern Bewunderung und Ehrfurcht abgenöthigt hat, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck.

Von neuen Nachrichten liegen vor:

Berlin, 18. März. Der „Reichsanzeiger" enthält über den Rücktritt Bismarck's nichts; trotzdem ist kein Zweifel, daß die Genehmigung des Abschiedes unmittelbar bevorsteht. Die „Nordd. Allg. Ztg." registrirt ohne Kritik die Aeußerungen anderer Blätter.

Berlin, 18. März. Die „Post" drückt, obgleich ihr die Schwierigkeiten bekannt sind, die Hoffnung aus, daß der Reichskanzler, dem Reichsdienst erhalten bleiben werde.

Berlin, 18. März. Der Reichskanzler erschien heute in der Sitzung der Kommission der Arbeiterkonferenz und hielt eine Ansprache, über die die Mitglieder noch nichts sagen wollen. Er lud die Konferenzmitglieder zum Diner für morgen ein.

Berlin, 18. März. General Caprivi ist gestern hier eingetroffen. Die Annahme der Demission Bismarcks verzögert sich vielleicht, weil die Besetzung des Kanzler-Postens und was damit zusammenhängt Schwierigkeiten macht.

Berlin, 18. März. Das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers wird heute Mittag an den Kaiser abgehen. Man zweifelt nicht länger, daß es genehmigt werden wird. Graf Bismarck hat sein Entlassungsgesuch noch nicht unterbreitet, doch dürfte dasselbe nach Annahme des vom Reichskanzler eingereichten Gesuchs ebenfalls erfolgen.

Berlin, 18. März. Die kaiserliche Genehmigung des gestrigen Entlassungsgesuchs des Fürsten Bismarck als Reichskanzler und Ministerpräsident wird unmittelbar erwartet.

Wien, 18. März. Die Meldungen über den Rücktritt des Fürsten Bismarck erregen selbstverständlich überall größtes Aufsehen. In den Abgeordnetenkreisen herrscht große Aufregung, da Differenzen zwischen Bismarck und dem Kaiser nicht nur bezüglich der sozialen Frage, sondern auch bezüglich der auswärtigen Politik befürchtet werden.

Paris, 18. März. Fürst Bismarcks Rücktritt erregt großes Aufsehen und wird lebhaft erörtert. Die „Repnbl. Francaise" findet es bezeichnend und ernst, daß der Rücktritt mit der Eröffnung der Arbeiterschutz-Konferenz zusammenfalle, für welches Fürst Bismarck die Verantwortung ablehne.

Brüssel, 18. März. Bismarcks Rücktritt wird von der belgischen Presse unter Anerkennung seiner Verdienste mit Genugthuung begrüßt.

Badischer Landtag.

29. öffentliche Sitzung der 2. Kammer am Donnerstag, den 20. März, Vormittags 10 Uhr.

Tagesordnung:

1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Mündlicher Bericht des Abg. Hoffmann Namens der Budgetkommission über die summarische Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues in den Jahren 1888 und 1889 und des hierfür bestrittenen Aufwandes.
3. Berathung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesetzentwurf, die Erbauung einer Kaiserstuhlbahn betr. Berichterstatter: Abg. G. v. Stösser.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Emin Pascha soll sich bereits grundsätzlich zur Uebernahme der Zivilverwaltung in Deutsch-Ostafrika bereit erklärt haben.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 18. März. Der Großherzog von Baden fuhr gestern bei dem italienischen Botschafter Grafen Lanmay und dem badischen Gesandten Freiherrn v. Marschall vor und empfing Nachmittags den Hausminister v. Wedell. Abends fand bei den Großherzoglichen Herrschaften eine kleinere Theegesellschaft statt, zu welcher Prinz Friedrich von Hessen und der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg geladen waren. Der Großherzog und die Großherzogin empfingen heute den Besuch des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg.

Bonn, 18. März. (Erdbeben.) In der vergangenen Nacht 11 Uhr wurde hier und in der Umgegend ein ziemlich starkes 4 Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt.

Stettin, 17. März. (Theaterbrand.) Eines der beliebtesten Lokale Stettins, der Wolff'sche Saal, früher ausschließlich Konzert- und Vereinslokal, seit etwa 2 Jahren zur Spezialitätenbühne umgewandelt, ist gestern Nachmittag mit sammt der dazu gehörigen vierfachen Kegelbahn vollständig niedergebrannt. Daß das Feuer nicht 4 Stunden später ausbrach, ist als ein unermeßliches Glück zu bezeichnen, da sonst, wie regelmäßig bei den Sonntagsvorstellungen, der etwa 900 Zuschauer fassende Saal unzweifelhaft bis auf den letzten Platz gefüllt gewesen wäre.

Halle, 18. März. (Strikes.) In der vereinigten pommerschen Maschinenfabrik, vormals Baas & Littmann, stellten wegen Lohndifferenzen sämmtliche Arbeiter die Arbeit ein.

Görlitz, 18. März. (Strikes.) Die hiesigen Zimmergesellen haben die Arbeit niedergelegt. Die Maurer haben sich der Lohnbewegung ebenfalls angeschlossen. Sie fordern Beseitigung der Arbeitsbücher, sowie der Sonntags- und Ueberstundenarbeit, Erhöhung des Stundenlohns auf 40 Pfennige.

Frankfurt, 18. März. (Besitzwechsel.) Wie verlautet, ist das „Frankfurter Journal" aus dem Verlag von Moritz Schauenburg durch Kauf in die Hände des Herrn Julius Rittershaus, eines Sohnes des bekannten Dichters, übergegangen.

Darmstadt, 17. März. (Todesurtheil.) Der Großherzog begnadigte den wegen der Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilten Bäcker Jakob Zöller II. von Biblis zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Badische Chronik.

? **Durmersheim,** 17. März. Am vergangenen Sonntag tagte dahier im Gasthaus zum „Wolf" eine Versammlung der Militärvereine des Murggauverbandes; auf der Tagesordnung war Neuwahl eines ersten Vorstandes an Stelle des zurückgetretenen Hrn. Stockmaier, welcher den Verband ins Leben gerufen hat; zwei Vereine sind bei dieser Gelegenheit neu beigetreten. Aus der Urne ging als erster Vorstand Hr. Reichert, Accisor und Vorstand des Militärvereins in Malsch hervor, welcher dankend die auf ihn gefallene Wahl annahm. Hr. Hauptlehrer Sattler als Vertreter von Muggensturm und 2. Vorstand des Gauverbandes, übergab dem Neugewählten den Vorsitz, worauf noch einzelne Punkte ihre Erledigung fanden. Zum Schlusse gedachte man noch Sr. Maj. des deutschen Kaisers und Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, in das Hoch wurde von der Versammlung begeistert eingestimmt.

⊡ **Neckarbischofsheim,** 18. März. Ein zeitgemäßes Thema hatte sich gestern Herr Stadtpfarrer Schmitthenner hier zum Vorwurf für einen öffentlichen Vortrag gewählt, es war: die deutsche Sozialdemokratie. Der Herr Redner sprach über die Entstehung der Sozialdemokratie, beleuchtete die Bestrebungen Lasalle's und jene Marx', besonders betonend, daß erst durch letzteren veranlaßt, die eigentliche Vergiftung der Arbeitermassen systematisch betrieben wird. Die Anwesenden lauschten den gehaltvollen, überaus schönen Ausführungen mit gespanntester Aufmerksamkeit.

○ **Neckarbischofsheim,** 18. März. (Unglücksfall. — Haushaltungsschule.) Gestern Abend fiel die hochbetagte Wittwe Römmele, die auf dem ungedielten Speicher mit Waschaufhängen beschäftigt war, so unglücklich durch das Gebälk, daß sie den hierbei erhaltenen Verletzungen nach wenigen aber schmerzlichen Stunden heute erlag. — Die Schlußprüfung der hiesigen Haushaltungsschule findet nächsten Donnerstag statt. Mit Beginn des kommenden Kurses geht die Anstalt endgiltig an den Kreis Heidelberg über.

† **Parnhalt,** 18. März. Ein großer Leichenzug, wie hier noch selten gesehen, bewegte sich letzten Sonntag Nachmittag unter dumpfem Wirbelschlag der Trommel nach dem Friedhof, der irdischen Hülle des im schönsten Mannesalter — erst 33 Jahre alt — von der rauhen Hand des Todes geforderten, verheiratheten Bürgers und Schuhmachermeisters Ulrich Greis das letzte Geleite zu geben. Durch vollzähliges Erscheinen bekundeten auch Militär- und Gesangverein, denen der Verblichene als gern gesehenes Mitglied angehörte, ihre Theilnahme an der Trauerfeier, die durch vom Gesangverein vorgetragene erhebende Trauergesänge noch erhöht wurde. Der zu früh Dahingeschiedene erkrankte plötzlich an der Lungenentzündung, die anfänglich einen ernsten Charakter anzunehmen schien, aber glücklicher Weise schon am 3. Tage brach und dadurch Heilung versprach, bis ihm nach kaum zwei weiteren Tagen ein Hirnschlag ein jähes Ende bereitete. Möge ihm die Erde leicht sein! — Zu erwähnen erübrigt noch, daß der Todesengel bei seiner Umschau erbarmungslos seine Opfer aus hiesiger Gemeinde fordert. Haben doch schon in kaum mehr als zwei Monaten 19 Personen — Kinder deren zwei — das Zeitliche gesegnet, darunter kräftige Leute in den besten Jahren. Wünschen wir, daß die verschiedenen Kranken und Genesenden ihre volle Gesundheit wieder erlangen mögen, wozu der ersehnte Frühling sein Möglichstes beitragen möge.

* **Kehl,** 18. März. Das Unglück auf der Straßenbahn, über das wir gestern bereits berichtet haben, ist, wie von Augenzeugen erzählt wurde, auf der Brücke über den kleinen Rhein geschehen. Dort vergnügten sich drei Soldaten vom 99. Infanterieregiment damit, vom Bürgersteig über das Straßenbahngeleise zu springen. Sie standen auf dem Geleise, als der Zug heranbrauste. Der eine, der die Gefahr bemerkte, wollte die beiden anderen vom Geleise reißen, sprang dann aber, als ihm dies nicht gelang, rasch bei Seite. Die beiden anderen wurden vom Zuge erfaßt und während der eine unter der Lokomotive verschwand, hatte der andere Soldat, der von der Maschine seitwärts gedrückt wurde, die Geistesgegenwart, sich an das Gestänge zu klammern und in dem Augenblick, als der Maschinenführer Gegendampf gab, von der Maschine sich abzuschnellen. Er kam mit einigen

---

Verlust, auch erreicht. Jetzt bin ich ganz frei, es gibt keinen Menschen, dessen Wort auch nur den geringsten Einfluß auf meine Handlungen auszuüben im Stande wäre, und frei, wie ich jetzt es bin, will ich bleiben, so lange ich lebe."

Die letzten, mit einer fast heftigen Leidenschaftlichkeit gesprochenen Worte übten einen sehr ernüchternden und darniederdrückenden Einfluß auf Alfred aus. Nur zu gut verstand er die Bedeutung jener Aeußerung, er zweifelte nicht einen Augenblicke, daß dieselbe mit Bezug auf ihn gethan worden sei, und in dieser Stimmung erwiderte er:

„In mancher Hinsicht mag ja der Gedanke, an keinerlei Fesseln gebunden und keinem Zwange irgendwelcher Art unterworfen zu sein, sehr verlockend erscheinen; eine andere Frage ist dagegen die, ob eine alleinstehende Dame auch die Kraft besitzen wird, all den Stürmen, welche das Leben für jeden Menschen mit sich bringt, mit der nöthigen Energie die Stirn zu bieten. Eine absolute Freiheit gibt es nicht, auch der Mächtigste der Welt hat mit mancherlei Verhältnissen und Umständen, die seinem Willen einen Zwang auferlegen, zu rechnen, und so ist auch das Weib schon von Natur aus darauf hingewiesen, daß es an einen Stärkeren, als es selbst ist, sich anlehnt und unter dessen Schutz sich begibt. Auch für Sie, Sennora, wird nochmals eine Zeit kommen, wo Sie die Wahrheit dieses Satzes erkennen werden, Sie werden vielleicht nochmals eine lebhafte Sehnsucht empfinden, unter einem kräftigen und starken Schutze sich zu wissen, dann aber — und dieser Wunsch kommt aus dem innersten Grunde meines Herzens — möge nie der Fall eintreten, daß ein Beschützer sich einfindet, der die Macht, welche Sie ihm einräumen müssen, mißbraucht und einen wirklichen Zwang, eine Unterdrückung da eintreten läßt, wo eigentlich doch nur eine Stütze in diesem Dasein Ihnen geboten werden sollte. Sennora, fuhr er lebhafter werdend fort, „verzeihen Sie mir die ungewohnte Kühnheit meiner Sprache, aber der lebhafte Antheil, welchen ich an Ihrem Geschicke nehme, reißt mich fast wider meinen Willen mit sich fort. Sie sind ja so unendlich gütig und wohlwollend gegen mich gewesen, daß mein Gemüth von der grenzenlosesten Verehrung und Dankbarkeit für Sie erfüllt ist, und daher macht schon der bloße Gedanke, daß einmal ein anderes Loos, als wie Sie es verdienen, Ihnen erblühen könnte, mich zittern. Sie werden unmöglich Ihr ganzes Leben allein und ohne einen treuen Gefährten zubringen wollen, aber nicht leicht werden Sie einen solchen finden, der nur für Sie leben und athmen, der keine höhere Aufgabe seines Daseins kennen wird, als das Ihrige zu verschönern und auch das leiseste Ungemach von Ihnen fern zu halten."

Alfreds Antlitz hatte allmählich einen begeisterten Ausdruck angenommen. Seine Augen leuchteten, die Wangen glühten und mit offenbarer Bewunderung betrachtete Dona Maria den in diesem Augenblicke wirklich schönen Mann.

Dann aber, als sie sich ertappt sah über ihren Blicken, erröthete sie lebhaft und um den Eindruck ihrer verrätherischen Miene zu verwischen, erwiderte sie plötzlich in ernstem, beinahe hartem Tone:

„Fürwahr, Sennor, Sie nehmen einen ungewöhnlichen Antheil an meinen Geschick, einen weit größeren sogar, als mir eigentlich lieb ist. Die Sorge für meine Zukunft überlassen Sie nur ruhig mir, sollte aber einmal der Fall eintreten, den Sie vorhin andeuteten, so seien Sie überzeugt, daß ich selbst werde zu entscheiden wissen, was für mich am nützlichsten ist. Hier zu Lande ist es nicht Sitte, daß die Herrschaft von ihren Untergebenen sich darüber Rath ertheilen läßt, wie dieselbe bei den wichtigsten Schritten im Leben sich zu verhalten hat."

Auf's tiefste gekränkt durch diese schroffe Zurechtweisung, die auf seine schwärmerische Stimmung wie ein eisiges Sturzbad wirkte, erhob sich Alfred bleichen Antlitzes von seinem Stuhle.

„Wahrlich, Sennora", sprach er dann mit merklich bebender Stimme, „Sie verstehen es vortrefflich, Jemand das Bewußtsein seiner Stellung zur rechten Zeit in's Gedächtniß zurückzurufen. Und ich gebe Ihnen vollkommen Recht. Der Diener sollte in der That nie vergessen, daß er der Herrin gegenübersteht, mag diese auch ihn noch so sehr durch ihre Freundlichkeit zu dem Gedanken ermuthigt haben, als dürfe er einen Augenblick nur als einen gebildeten Menschen sich betrachten, der mit einem andern gebildeten Menschen sich unterhielte. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

leichten Verletzungen davon. Der andere wurde als Leiche unter dem Zuge hervorgezogen.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Der Militärverein Deisendorf hat seinen Rechner Anton Steidle, Gutspächter im Ralzhof, z. Zt. auf dem großen Kammeralhof Mendelshausen, in Rücksicht seiner nicht unbedeutenden persönlichen Opfer und seiner rastlosen Thätigkeit, welche er seit einer Reihe von Jahren im Interesse des Vereins entfaltete, zum Ehrenmitglied ernannt und ihm eine von Lithograph Jauch in Ueberlingen verfertigte schöne Ernennungsurkunde überreicht. — Ein seit Jahren bei Weinhändler Bronner in Wiesloch im Dienste stehender Arbeiter, L. Wolf, suchte seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich unter der Engelhorn'schen Mühle in die Leimbach stürzte. Er wurde jedoch von einigen Männern, die zufällig Zeuge dieses Selbstmordversuchs waren, zur rechten Zeit noch dem gefährlichen Naß entzogen. Leider benützte nun der Lebensmüde die Nacht darauf einen unbewachten Augenblick, um sich mit einem Rasirmesser eine schwere Wunde am Halse beizubringen. Man zweifelt stark an seinem Aufkommen. — An der Universität Freiburg hat der Assistent am physikalischen Institut Dr. Georg Meyer habilitirt. — Das $2^1/_2$jährige Kind des Landwirths Fruttiger in Hasel spielte am 13. ds. Morgens mit anderen Kindern. Dasselbe entfernte sich unbemerkt von seinen Spielgenossen und wurde trotz allen Suchens erst am Nachmittag ertrunken im Gewerbekanal aufgefunden. — Ein wegen Körperverletzung in Grimmelshofen verhafteter italienischer Arbeiter unternahm auf dem Transport in das Amtsgefängniß zu Bonndorf, bei Blumegg-Weiler einen Fluchtversuch, indem er von der Böschung herab in die Wutach sprang und das andere Ufer zu gewinnen suchte. Der ihn transportirende Gensdarm sprang dem Flüchtling jedoch nach und brachte ihn in's Trockene, worauf derselbe per Fuhrwerk und geschlossen nach seinem Bestimmungsort verbracht wurde. — In Fischbach wurde Gemeinderath Josef Maurer zum Bürgermeister gewählt. — In der Scheuer des Landwirths Heidenreich in Müllheim wurde durch dessen Knecht der seit 5. d. Mts. fahnenflüchtige Musketier Johann Schöpflin von Auggen, unter dem Heu versteckt, aufgefunden. Nach den Aussagen des Schöpflin ist derselbe 6—7 Tage unter dem Heu versteckt und ohne alle Nahrung gewesen. Es war derselbe derart entkräftet, daß er mittelst eines Fuhrwerkes in das Spital verbracht werden mußte.

Amtliche Nachrichten.

Durch Verfügung der Königlichen Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen vom 8. d. M. ist Folgendes bestimmt:

Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14:

Müller, Hauptmann und Kompagniechef, als Direktionsmitglied zur Militär-Telegraphenschule kommandirt.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. d. M. ist Folgendes bestimmt:

Badisches Train-Bataillon Nr. 14:

Frhr. v. Billiez, Rittmeister und Kompagniechef, der Charakter als Major verliehen.

Durch Verfügung des Königlichen Kriegsministeriums vom 1. bezw. 4. März d. J. ist Folgendes bestimmt:

Intendantur des 14. Armeekorps:

Lange, Intendanturregistraturassistent, zum Intendanturregistrator ernannt.

Scheer, Intendanturrath, vom 12. d. M. ab zur Dienstleistung bei der Bekleidungsabtheilung des Militärökonomiedepartements in Königl. Kriegsministerium kommandirt.

Fontane, Intendanturrath, Vorstand der Intendantur der 13. Division, zur obengenannten Intendantur versetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19 März.

△ **Der Karlsruher Militärverein** hatte letzten Samstag in der Festhalle einen wirklich gelungenen und schönen Familienabend, welcher wiederum den Beweis geliefert hat, daß in diesem Verein, besonders in den letzten Jahren, keine Mühe gescheut wird, den kameradschaftlichen Geist fördernd zu pflegen. Mit Einleitung eines Musikstückes begann die Festlichkeit, worauf dann Herr Regierungsrath Löhlein als erster Vorstand eine kurze Ansprache hielt und das Wort zur Festrede dem zweiten Vorstand, Herrn Professor Müller übergab, da er leider Krankheitshalber von einem längeren Sprechen absehen mußte. Hierauf folgte das Singspiel „Eine friedliche Eroberung im Kriege", welches großen Beifall fand und von den Mitwirkenden wirklich auch meisterhaft vorgeführt wurde. Neben dem Herrn Hunkler wollen wir hier besonders die Dame Frl. Mayer, erwähnen, welche sowohl im Spiel wie in gesanglicher Beziehung ausgezeichnet war und daher mehrmals den verdienten reichen Beifall erntete. Als nächste Nummer kamen die Freiübungen der Kamerunsoldaten, welche durch die höchst originelle Darstellung die Lachmuskeln der Zuschauer sehr stark in Anspruch nahm. Große Heiterkeit veranlaßte der komische Vortrag des Herrn Sonntag „Rommel mit der großen Trommel". Hierauf kam nun der fröhliche Tanz, welcher bei einer großen Betheiligung bis fast zum Morgengrauen dauerte.

* **Freiwillige Feuerwehr.** Am Montag Abend fand die letzte Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt, in welcher die Hauptleute und Obleute gewählt wurden. Wir beschränken uns wegen Raummangels nur auf die Bekanntgabe der Hauptleute und Ersatzhauptleute. 1. Kompagnie: A. Schlachter, Blechnermeister, Ch. Grimm, Partikulier; 2. Kompagnie: K. Markstahler, Fabrikant, W. Krautinger, Hofmechaniker; 3. Kompagnie: C. Hollenweger, Partikulier, G. Schmitt, Wirth; 4. Kompagnie: A. Karch, Schreinermeister, E. Blum, Kaminfegermeister. Sämmtliche Wahlen wurden unter dem Vorsitz des Kommandanten, Herrn Stadtrath Döring, in geeigneter Weise vollzogen; eine freudige Stimmung herrschte überall, nachdem man in Erfahrung gebracht, daß der seitherige Kommandant eine auf ihn fallende Wahl wieder annehmen werde, und ist diesem Ausspruch wohl auch die geringe Veränderung zuzuschreiben, welche in den verschiedenen Kompagnien stattgefunden hat; es ist das letztere ein neuer Beweis, mit welcher Liebe und Anhänglichkeit die Feuerwehrleute an ihren Kommandanten hängen. Wir schließen mit der Hoffnung, daß der neue Verwaltungsrath, welchem die Wahl des Kommandanten obliegt, im Sinne der Mannschaften handeln möge und seine Stimmen bei der engeren Wahl auf den bisherigen Kommandanten vereinigen möchte, was für die fernere Thätigkeit des Korps nur von Vortheil sein kann.

✻ **Schnellläufer Dibbels.** Der von dem bekannten Schnellläufer Dibbels aus Wien angekündigte Wettlauf mit der Dampfbahn nach Durlach findet heute Mittag 4 Uhr vom Durlacher Thor aus statt. Man wird sich einen Begriff von der Leistungsfähigkeit des Läufers machen können, wenn man erwägt, daß derselbe zuerst mit der Dampfbahn zu laufen hat, hierauf 35 Mal den Karlsplatz in Durlach umlaufen und ohne sich nur eine Minute Erholung zu gönnen wieder mit der Dampfbahn zurücklaufen wird. Schlecht gerechnet sind das 7 Wegstunden, die Dibbels in $1^1/_2$ Stunden etwa zurücklegen will. Wir wollen nicht verfehlen, auf das eigenartige Schauspiel aufmerksam zu machen. Den nächsten Wettlauf wird Dibbels mit einem Radfahrer zu machen haben.

✻ **Kaiser-Panorama.** Von bewundernswürdiger Schönheit sind die Ansichten der diese Woche zur Ausstellung kommenden oberitalienischen Alpen. Wir erinnern uns nicht, Schneefelder und Gletscherparthien, bildlich dargestellt, in solcher Schärfe und Naturschönheit gesehen zu haben und verweisen in dieser Beziehung auf die Montblanc-Kette bei Courmajeur, Eisgrotte im Gletscher Brenva, Eisformation auf dem Monte delle Loccie, das Thal Macugaga mit dem Matterhorn u. s. w. Wem das Glück, eine Alpenwanderung machen zu dürfen, noch nicht zu Theil wurde, versäume nicht, sich die oberitalienischen Alpen im Kaiser-Panorama anzusehen, seine Erwartungen werden weit übertroffen werden.

♀ 5. **Badisches Sängerbundesfest.** Für die hiesigen und auswärtigen Gesangvereine dürfte sicherlich die Nachricht von Interesse sein, daß als der erste der Basler Liederkranz beim hiesigen Festausschuß seine Betheiligung am Sängerfest offiziell angemeldet hat; derselbe wird in einer Stärke von 60 Mann erscheinen. Damit ist die Reihe der Ansagen eröffnet. Möge sie nur recht glänzend und zahlreich werden. — Es sei außerdem noch an dieser Stelle dem Korrespondenten des letzterschienenen Artikels über die kommende festliche Veranstaltung gestattet, denselben dahin zu berichtigen, daß Herr Musikdirektor Gageur beim Sängerfeste im Jahre 1877 wohl als Chorleiter, nicht aber in der Eigenschaft als Festdirigent thätig gewesen ist.

* **Konzert.** Am 14. April veranstaltet, wie man uns mittheilt, die Konzertsängerin Frau Frieda Hoeck zu Gunsten des Lehrerinnenheims des Prinzessin-Wilhelm-Stifts (im Anschluß an den Wohlthätigkeitsbazar der Osterwoche) ein Konzert im großen Museumssaale, und zwar unter Mitwirkung des Herrn Hofoperndirektor Mottl, der Cellovirtuosin Miß Lucie Herbert-Camphell aus London und der Pianistin Frl. Lilly Oßwald aus Baden-Baden. Vormerkungen auf nummerirte Plätze können schon jetzt in der Musikalienhandlung von Herrn Schuster gemacht werden.

\# **Konzert.** Die österreicher und oberinnthaler Konzertgesellschaft, welche hier mit verdientem Erfolge aufgetreten ist, wird heute Abend im „Löwenrachen" ihr Abschiedskonzert geben.

* **Frühlingsanfang.** Am 20. März, um 4 Uhr 19 Minuten, Nachmittags, tritt die Sonne auf ihrer scheinbaren Wanderung in das Sternbild des Widders. Mit diesem Augenblick nimmt der kalendermäßige Frühling seinen Anfang. Infolge der Strahlenbrechung haben Tag und Nacht nicht am 20., sondern schon am 18. März gleiche Länge. Die Tageslänge beträgt am 20. bereits 12 Stunden 7 Minuten, am 26. 12 Stunden 31 Minuten, am 31. März 12 Stunden 50 Minuten.

§ **In einer Wirthschaft** im östlichen Stadttheil schlug ein Gast im betrunkenen Zustande einem Schmied ein Bierglas auf den Kopf, daß derselbe eine Verletzung davontrug, welche eine mehrtägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben wird. Die That geschah ohne alle Veranlassung von Seiten des Verletzten.

§ **Ein Gypsergeselle** wurde Nachts beim Nachhausegehen in der Rüppurrerstraße nach kurzem Wortwechsel von 3 Taglöhnern derart mißhandelt, daß er einige stark blutende Verletzungen auf dem Kopfe erhielt, die aber keine weiteren nachtheiligen Folgen haben werden.

§ **Verhaftet** wurden eine Dienstmagd, welche in einem Hause der Karlstraße aus unverschlossenem, gemeinschaftlichem Schlafzimmer Kleidungsstücke im Werthe von 12 Mark einer Collegin entwendet hat; ferner ein Schreinergeselle aus Württemberg, welcher von Heilbronn aus gerichtlich verfolgt wurde.

§ **Entwendet** wurde in einem Hause der Ettlingerstraße aus unverschlossenem Zimmer einem Maler eine Rementoiruhr, Revolver und Meerschaumspitze im Gesammtwerthe von 21 M., in einem Hause der Adlerstraße aus einer Küche ein großer Korb mit verschiedenem Inhalt im Gesammtwerthe von 36 M.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

♀ **Großh. Hoftheater.** Die Sonntagsaufführung des „Lohengrin" war eine der merkwürdigsten, welche die hiesige Hofbühne je gesehen. Enthusiastischen Beifall fand Herr Anthes durch die Darstellung der Titelrolle. Wir hatten schon mehr als einmal im Konzertsaal und auf der Scene Gelegenheit, das prachtvolle Organ des begabten Künstlers zu bewundern. Bei keinem Anlaß jedoch trat dasselbe in solcher Schönheit heraus, als in der durchweg nur in den reinsten und klarsten Melodien gesetzten Gesangsparthie des „Lohengrin". Die weiche Stimme macht sich auch der feinsten Nüancirung des Ausdruckes dienstbar. Die Erzählung im 3. Akt war ein Glanzpunkt der gesanglichen Leistung. Es ist da nur zu bedauern, daß Herr Anthes nicht die ganze Parthie nach der Namennennung hat singen dürfen, gerade diese von Wagner mit so großer Liebe behandelte und in ihrer Originalform ziemlich ausgedehnte Abschiedsszene hätte unserem Gaste die beste Möglichkeit zur vollsten Entfaltung seiner modulationsreichen Stimme geboten und seine Triumphe noch vermehrt. Bei solch genußreichem Vortrag sieht man ja gerne über szenische Längen hinweg, selbst wenn sie sich ganz am Schlusse finden. Wir sind auf weitere Heldenrollen des Herrn Anthes um so mehr gespannt, als sein Don José und am Sonntag sein Lohengrin uns die Ueberzeugung haben gewinnen lassen, daß seine Gestalten, wie er sie giebt, nicht nach der Schablone studirt, sondern aus der eigenen Auffassung heraus geschaffen sind. An Stelle der heiser gewordenen Frau Reuß überraschte uns Frl. Mailhac durch eine vorzügliche Wiedergabe der Elsa von Brabant; nur that ihrer Leistung der Alttimbre ihrer Stimme etwas Eintrag, denn eine Elsa denkt man sich gewöhnlich als Sopranistin. Frl. Finkelstein aus Darmstadt gab die Ortrud, in der Balkonscene wäre von ihrer Seite eine weit größere Dämpfung der Stimme am Platze gewesen. Das Spiel hat uns besonders im 1. Akt gut gefallen, die Künstlerin agirt dort mehr als Frl. Mailhac, welche sich eine größere Reserve auferlegt, um sich dann freilich im 2. Akt zu einer schauspielerischen Größe zu erheben, welche Frl. Finkelstein nicht erreichte. Rühmlichst bekannt und vollendet nach jeder Richtung ist der Telramund des Herrn Plank. Mit kräftigen Strichen wurde von Herrn Döring, dem bei uns oft verkehrenden Gaste aus Mainz, der König Heinrich gezeichnet.

Gerichtszeitung.

* **Unter der Anklage fahrlässiger Tödtung** stand der Zahnarzt Rudolf August Karl Max Egner vor der zweiten Strafkammer des Berliner Landgerichts I. Der Angeklagte wollte am 19. September die Wirkung eines neuen Narkotikums, des Bromäthyl, erproben und machte einen Versuch an dem bei ihm beschäftigten $16^3/_4$ Jahre alten Lehrling Ernst Granowski, welcher sich freiwillig dazu bereit erklärte. Der junge Mann überstand zwar die Betäubung ganz gut, wurde aber bald unwohl und starb am Abend des folgenden Tages trotz ärztlicher Hilfe. Die Ansichten der Sachverständigen über die Todesursache gingen so auseinander, daß das Gericht behufs Einholung eines Obergutachtens des Medizinal-Kollegiums die Sache vertagte.

Schiffsbewegung.

Angekommen in Queenstown der Cunardd. „Aurania" von Newyork; in Newyork D. „Obdam" von Rotterdam; D. „Denmark" von London und D. „Britannic" von Liverpool; in Singapore D. „Preußen" von Bremen.

Handel und Verkehr.

— Die Frage der Wasserverbindung **Ludwigshafen-Straßburg** hat eine neue Lösung gefunden, die um so beachtenswerther und wichtiger Erscheint, als dieselbe von einer Persönlichkeit ausgeht, welche unbestritten als eine der allerersten Wasserbaumeister am Rhein gilt, Baudirektor und Professor am Polytechnicum in Karlsruhe Max Honsell, der erst noch vor wenigen Jahren die Correktionsarbeiten im Rheingau als Reichskommissar geleitet hat. Die auch für Laien durchaus verständliche sachliche Arbeit beginnt soeben in dem von dem königlich preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten erscheinenden Centralblatt der Bauverwaltung und wird demnächst auch in einem Sonderabdruck durch den Buchhandel bezogen werden können.

— **Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mannheim.** Wie uns die Verwaltung mittheilt, hat der Aufsichtsrath in der am 15. ds. Mts. stattgehabten Sitzung die Dividende für das verflossene Geschäftsjahr auf 50 Mark pro Aktie (i. V. 20 pCt. = 50 M. pro Aktie) festgesetzt, vorbehaltlich Genehmigung der noch stattfindenden Generalversammlung.

Frankfurt, 18. März. (Effektensocietät.) Umsätze bis $6^1/_4$ Uhr Abends: Oesterr. Kredit-Aktien $263^1/_2$-$262^1/_2$-$^5/_8$ bz., Diskonto-Kommandit 227.90-40-70-20-25 bz., Nationalb. f. D. 130.20 bz., Berliner Handels-Gesellschaft 168.80-70 bz., Darmstädter Bank 161.70-20 bz., Deutsche Bank 164.40-20 bz., Dresdner Bank 151.60-150.90 bz., Mitteldeutsche Kreditbank 110.25 bz., Wiener Bankverein $101^1/_4$-101 bz., Länderbank $187^1/_4$ bz., Oesterr. fr. Staatsbahn $187^3/_8$-187 bz., Galizier 165 bz., Lombarden $106^3/_8$ bz., Czak.-Agram $38^1/_4$ bz., Elbthal $189^1/_2$ bz. G., Prag-Duxer Akt. 62 bz.

Gotthard-Aktien 164-163.70 bz., Schweizer Central 144.60 bz., Schweizer Nordost 132.30-10 bz., Jura 112.80 bz., Union 119.30 bz., Westbahn 35 bz., 5pCt. Italiener 92-91.90 bz. ult., do. 92.20 bz. 10,000er.

$6^1/_2$ Uhr: Kreditaktien $262^1/_4$. Diskonto 227.15. Länderbank $186^3/_4$. Alpine 77.25. Gotthard 163.60.

Nach befestigter Eröffnung zeigten die Course theilweise Ermattung, von welcher namentlich die leitenden Bankwerthe tangirt wurden. Nordd. Lloyd-Aktien notirten Anfangs ansehnlich höher, haben jedoch nach Bekanntwerden der Dividende die Coursbesserung wieder eingebüßt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. März. Der Kaiser hat gestern unter Anderem lange Zeit mit dem Geh. Legationsrath Rudolf Lindau konferirt. — Glaubwüedig wird bekannt, daß die Veranlassung zu Windthorst's Besuch bei dem Kanzler Verhandlungen über die Rückgabe des Welfenfonds waren.

Berlin, 18. März. Außer Caprivi scheint Bötticher die meiste Aussicht auf die Nachfolge Bismarck's zu haben. Sämmtliche kommandirende Generäle sind nach Berlin berufen worden, was aber schon früher beabsichtigt war, wahrscheinlich um Instruktionen über ihr Verhalten und ihre Beziehungen zu den Civilbehörden bei Strikes und dergleichen zu empfangen.

Berlin, 18 März. Gestern beriethen die Minister ohne den Fürsten und den Grafen Bismarck bis Abends 10 Uhr über eine Art und Weise, den Fürsten Bismarck bei den Geschäften, wenigstens bei der Leitung der auswärtigen Politik zu erhalten. Man bezweifelt das Ge-

lingen des Versuchs. Dem Gerüchte, der Kaiser habe die Entlassung des Fürsten Bismarck bereits angenommen, steht die Behauptung entgegen, die entscheidende Unterredung zwischen Kaiser und Kanzler findet heute Nachmittag statt. Als Nachfolger Bismarcks wird Caprivi, der hier angekommen ist, ziemlich übereinstimmend genannt.

Coblenz, 18. März. Es bestätigt sich, daß der Kommandant von Coblenz und Ehrenbreitstein, General v. Gelien, seinen Abschied nimmt. Sein Nachfolger ist noch nicht ernannt.

Coblenz, 18. März. Der kommandirende General Freiherr v. Loë wurde gestern telegraphisch nach Berlin berufen.

Stettin, 18. März. Sämmtliche Schiffszimmerleute auf allen Werften Stettins stellten die Arbeit ein.

Paris, 18. März. Die Meldung von der Absicht des Fürsten Bismarck, alle Aemter niederzulegen, erregt in Paris ungeheures Aufsehen, obgleich die hiesigen Zeitungen sich schon länger mit der Angelegenheit beschäftigt hatten. Nicht nur in den politischen Kreisen, in ganz Paris bis in die Vorstädte hinein ist von nichts anderem die Rede. Die Beurtheilung des Fürsten ist keineswegs überall einseitig und gehässig. Vielfach wird ein Bedauern über seinen Rücktritt laut, da er es gewesen, sagt man, der seit 1871 den Frieden erhalten habe und weil nun der Friede weniger gesichert erscheine. Derselbe Eindruck beherrscht die Börse, die heute abgeschwächt war. Auch die Zeitungen stimmen fast alle darin überein, daß die Lage durch das Ereigniß ernst geworden sei.

Newyork, 18. März. Gestern brach in einer großen Buchhandlung in Indianopolis Feuer aus, wobei 13 Feuerwehrleute getödtet und 19 meist tödtlich verletzt wurden. Dieses Unglück wurde dadurch verursacht, daß eine Mauer gerade in dem Augenblick einstürzte, als eine größere Anzahl Feuerwehrleute die Leitern bestieg.

Telegramme der „Badischen Presse".

Berlin, 19. März. (Ankunft 9 Uhr 35 Min.) **Das Demissionsgesuch des Kanzlers wurde mit durch Alter herbeigeführtes körperliches Befinden begründet. Gestern Abend war noch keine Genehmigung bekannt, soll jedoch im heutigen „Reichsanzeiger" publizirt werden. Als Nachfolger werden Caprivi, Münster, Hatzfeldt genannt. Es verlautet, Graf Rantzau wolle ebenfalls demissioniren. Dem gestrigen Diner der Konferenzmitglieder beim Kaiser wohnte auch Herbert Bismarck an.**

Sansibar, 19. März. (Ank. 9 Uhr 45 Min.) **Emin Pascha ist soeben nach Bagamoyo abgereist.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 17. März. Karoline, alt 15 Jahre, Vater Wilh. Burger, Lokomotivführer. 18. Barbara Lidi, alt 83 Jahre, Wittwe des Schreinermeisters Karl Lidi. — Otto, alt 6 Monate 7 Tage, Vater Wilhelm Becker, Wirth.

* **Auswärtige Todesfälle.** 14. März. Augusta Wintermantel geb. Jörger in Waldkirch. Altsonnenwirth Joh. Georg Kublin Bahlingen. 16. Franz. Kayser geb. Kammerer in St. Georgen. Altbürgermeister Johann Liebler in Werbach. Bürstenbinder Dominikus Mahler in Wolfach. Katharine Wolf Wwe. in Baden. Sophie Lupp in Burgheim. Pauline Dillenius in Durlach.

□ Zum Beamtengesetz.

Unter dieser Rubrik werden wir alle an uns einlaufenden Fragen über dieses Gesetz beantworten und sachlich gehaltene Berichte veröffentlichen. Den Herren Einsendern sichern wir strengste Diskretion zu, wir bitten aber bei jedem geschilderten Fall die Klasse anzugeben, und welcher Gehalt ꝛc. bisher bezogen wurde.

Aus dem Kraichgau. Zwei Drittel der zur Zeit vorhandenen Stationskontroleure, Bahn- und Güterverwalter und Revisoren (Rechnungsräthe) bei der Generaldirektion sind bislang aus der Zahl der Bahn- und Güterexpeditoren, sowie der Centralassistenten, also aus dem Stand der Eisenbahnassistenten hervorgegangen, während dem Vernehmen nach in diese Stellen außer den Finanzpraktikanten künftighin nur noch die Eisenbahnpraktikanten vorrücken sollen. Sämmtliche Eisenbahnbeamte der Abtheilung H sind in Bezug auf den Gehaltstarif, den Ruhegehalt und der Versorgung der Hinterbliebenen für das neue Gesetz sehr dankbar, geben sich aber dennoch der Hoffnung hin, die hohe Regierung werde im Benehmen mit dem Landtag jetzt oder später auch deren Beförderung gesetzlich regeln und zwar derart, daß ein Fünftel der Beamten von H 1 und 3 in Abtheilung F (Gehaltsklasse 1) mit 1700 Mk. Anfangsgehalt und 3000 Mk. Höchstgehalt (nach dem Dienstalter) eingereiht werden ev. als Eisenbahnsekretäre vorrücken.

Bis jetzt ist die Beförderung eines Eisenbahngehilfen wie folgt:

a. Expeditionsgehilfe, b. nach Ablegung der Prüfung Eisenbahnassistent, c. Expeditionsassistent, d. Stationsassistent, e. Centralassistent für Bahn- oder Güterexpeditor, f. wieder Assistent, wenn er zur Centralverwaltung versetzt wird, und endlich Revisor, Rechnungsrath bei der Generaldirektion.

Für die Redaktion verantwortlich: F. Thiergarten.
Druck und Verlag von F. Thiergarten & C. Raupp.

Kaufmännischer Verein „Merkur" Karlsruhe.
Mittwoch, den 19. März:
Vereinsabend
behufs wichtiger Besprechung im Lokal, Kaiserhof, Eingang Hebelstraße.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
2644) **Der Vorstand.**

Bodenlacke.
Bernstein- und Spirituslacke, Linoleum-Fußbodenglanzlack, per Pfd. **60** Pf., bei 10 Pfd. à **50** Pf. in allen Farben in bester und schnell trocknender Waare, sowie **Fußboden-Grundirfarben** empfiehlt
Otto Mayer,
Material- und Farbwaaren-Handlung, (2671
Ecke der Schützen- u. Wilhelmstr. 20.

Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.
Für
Confirmanden
empfehle:
Kragen,
Manschetten,
Cravatten,
Vorstecknadeln,
Taschentücher,
seid. Lavallieres,
Corsetten,
Umhängtücher,
Schmuck in größt. Auswahl.
Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Heirath. 2564
Ein Kaufmann, Christ, Mitte 20er, angenehmes Aeußern, mit 20,000 Mk. Baarvermögen, wünscht sich auf ein **gem. Waarengeschäft** oder auf eine **Wirthschaft zu verheirathen.** Offerten mit Photographie zur Weiterbeförderung an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Karlsruhe unter A 6569 a. erbeten. Diskretion Ehrensache.**

Stühle
werden gut und billig geflochten: Karlstraße Nr. 33, Vorderhaus im 3. Stock. (2110

Eine Villa,
am schönsten Punkte des Renchthales gelegen, mit ca. einem Morgen Garten und Bergwald, neu einmöblirt, ist sammt Inventar um 30 000 M. feil und kann sofort übernommen werden. Kaufliebhaber wollen sich wenden an **Th. Kiefer,** Kalsruhe, Herrenstraße Nr. 40. (2675

Verkauf einer Restauration.
In einem verkehrsreichen, lebhaften Städtchen (Bahn-Station) Mittel-Badens, ist uns eine sehr rentable Gastwirthschaft zum Verkauf übertragen worden wegen Zurückziehung ins Privatleben.
Das Anwesen besteht aus einem zweistöckigen Wohnhaus, Wirthschaftslokal für 150 Personen, Nebenzimmer und Billard; im 2. Stock 7—8 Zimmer. Inventar-Werth M. 3000.—.
Bierverbrauch 55—60 000 Liter pro Jahr.
Weinverbrauch 10—12000 Liter pro Jahr.
Ankauf M. 37 000.— und kann nach Belieben übernommen werden. Käufer wollen sich wenden an das
Freiburger Liegenschafts-Bureau
in **Freiburg i. B.,** 2677
7 Bertholdstraße 7.

Haus-Verkauf.
Ein Haus in der Altstadt, vorzügliche Lage, 2-stöckig. mit Seitenbau und großem Garten, für jedes Geschäft geeignet, ist mit einer Anzahlung von 2—3000 M. zu verkaufen. (2651
Nähere Auskunft ertheilt
Fr. Bott,
Häuser- und Liegenschaftsgeschäft, Kaiser-Passage 36, 2. Stock.

Wohnzimmer-Einrichtung.
Eine bessere, neue, solid angefertigte Wohnzimmer-Einrichtung, nußb., gewichst, mit modernen Plüsch-Möbeln, wird unter Garantie solider Arbeit von einer hiesigen Möbelfabrik preiswürdig abgegeben. Adressen sind unter Nr. 2566 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Hypothek,
eine erste, **zu verkaufen,** 41,000 M. zu 4½% verzinslich, jährliche Abzahlung 1500 M., Rest 1897 zahlbar. Offerten unter Chiffre Chr. A. 2602 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Herren-Regenmantel,
ein amerikanischer, wasserdicht, bereits noch neu, ein Paar blaue Reithosen und 6 Paar gute Zugstiefel werden billig abgegeben Karlstraße 37, 2. Hof, parterre. Zu sprechen von 12 bis 2 Uhr. (2682

Friseur-Geschäft,
gut gehendes, mit Einrichtung und Kundschaft, ist um Mk. **350 sofort zu verkaufen.**
Offerten sind unter Chiffre **A. Z. 20 b postlagernd Mannheim** erbeten. (2641

Ein schönes braunes
Rips-Kanapee,
ein neues **Konversations-Lexikon** und viele Flaschen sind billig zu verkaufen Kaiserstraße 127, 3. Stock. (2542

Kaffeebrenner
ein bereits noch neuer, vorzüglichster Konstruktion, 14 Pfd. Rohkaffee Kugelinhalt, ist **platzmangelshalber billig zu verkaufen** (2508
Werderstraße 61, parterre.

Kaufm. Geschäft-Gesuch.
In einem lebhaften Städtchen oder größeren Marktflecken wird ein rentables **gem. Waaren-Geschäft** zu kaufen gesucht durch (2684
J. R. Schneckenburger
Karlsruhe.

Gasmotor,
gebrauchter, 2—3 Pferdekräfte, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter Chiffre H. H. 2654 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Aufseher gesucht.
Die Rettungs-Anstalt Durlach sucht auf 15. April d. J. einen ledigen Schneider, ev. Konfession, als Aufseher. Derselbe muß selbstständig arbeiten können und sollte auch mit landwirthschaftlichen Arbeiten einigermaßen vertraut sein.
Gehalt jährlich 300 M. bei freier Verpflegung. Bei entsprechenden Leistungen Nebenverdienst.
Gesuche, mit Leumundszeugnissen belegt, sind an Hauptlehrer **Reisser** in Durlach zu richten. (2680

Kutscher
ein zuverlässiger, unverheiratheter, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht. Nur solche, welche bei der Artillerie oder Cavallerie gedient haben, wollen sich melden
2623 Kaiser-Allee 89.

Schneider-Gesuch.
Ein guter Arbeiter auf Woche kann sogleich eintreten Sofienstr. 12. (2650

Schneider-Gesuch.
Ein Arbeiter auf Woche findet sogleich Beschäftigung. (2683
Philipp Schmidt, Adlerstr. 5.

Kellnerinnen, Köchinnen, Zimmermädchen, einfache Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie jüngere Mädchen zu Kindern **finden** sogleich und auf Ostern gute Stellen durch Frau **Maier,** Kaiserstraße **14 a.** (1641

Haushälterin-Gesuch.
Ein älteres Frauenzimmer zur selbstständigen Führung einer Haushaltung auf dem Lande gesucht.
Näheres unter Nr. 2679 in der Expedition der „Bad. Presse".

Köchinnen,
Kellnerinnen,
Büffet-Damen,
Ladnerinnen,
Erzieherinnen u.
Zimmermädchen,
Kellner, Köche u.

Diener finden und suchen Stellen ebenso empfiehlt Dienstpersonal für Hotels und bessere Stände das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Karlstraße 17, parterre, gegenüber dem Café Tannhäuser. (227

Stellen finden: Zwei feinere Kellnerinnen, 3 Büffetfräuleins, 2 Restaurant- und 3 Hotelköchinnen, 2 Kaffeeköchinnen, 3 jüngere Kellner und 4 Hausburschen; ebenso empfiehlt **Hotel- und Restaurations-Personal** mit guten Zeugnissen stets das Haupt-Centralbüreau für Hotel- und Wirthschafts-Personal von **Th. Kiefer,** Karlsruhe, Herrenstraße 40. (2674

Eine perfekte Köchin,
die selbstständig die Küche besorgen kann, wird **gesucht** bei Frau **R. Martinsen,** auf der Villa Brohmberg in Gernsbach. (2532

Stellen finden
auf den Ersten und auf Ostern: Restaurationsköchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- und Spülmädchen durch Frau **Köfler,** Fasanenstr. 34. Ebendaselbst können Mädchen billig wohnen. (2574

Kellnerinnen,
tüchtige, **gesucht** durch Frau **A. Buß,** Stellenvermittlerin, Goldgasse, **Offenburg.** (2642

Monatsdienst.
Eine reinliche Frau wird für einen Monatsdienst gesucht Herrenstraße 2, 2. Stock. (2676

Ein Lehrmädchen
wird gesucht.
Bazar Raupp,
3 Karl-Friedrichstraße 3.

Lehrlings-Gesuch.
Für meine **Steindruckerei** suche einen Lehrling gegen sofortige Bezahlung. (2627
Ad. Rain, Kaiserstraße 105.

Lehrlings-Gesuch.
Zur gründlichen Erlernung der **Blechnerei, Gas- und Wasserinstallation** kann ein Lehrling mit gutem Schulzeugniß unter günstiger Bedingung eintreten bei
Wilh. Wagner,
2385) Herrenstraße Nr. 8.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Schuhmacherei** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich oder auf Ostern in die Lehre treten bei Schuhmachermeister **Zimmermann,** Leopoldstr. 37, Karlsruhe. (2656

Ein Glaser-Lehrling
kann sofort oder auf Ostern in die Lehre treten bei **Karl Bäder,** Glasermeister, Kronenstraße 6. (2228

Lehrlings-Gesuch. 2585
Ein anständiger Junge, welcher Lust hat, die **Buchbinderei** gründlich zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre treten **Ritterstraße 4.**

Bäckerlehrlings-Gesuch.
Ein junger, kräftiger Bursche, der Lust hat, die Brod- und Feinbäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
2498) **Ed. Förderer,** Feinbäckerei.

Ein Bierbrauer,
32 Jahre alt, ledig, welcher schon mehrere Jahre als **Oberbursche** gearbeitet hat und mit sämmtlichen Bieren wohl vertraut ist, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Engagement, event. auch als **Bierreisender** für eine Großbrauerei oder ähnliche Stellung für eine Hopfenhandlung oder als **selbstständiger Leiter** einer kleineren Brauerei.
Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 2655 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Ein junger Mann,
Diener, beim Militär gedient, mit guten Zeugnissen, **sucht alsbald Stelle** als Einkassierer, Bureaudiener, Schuldiener, Aufseher oder dergleichen Vertrauensposten. Kaution kann nach Wunsch gestellt werden. Ansprüche sehr bescheiden. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 2664.

Zu vermiethen:

Eine freundliche
Wohnung
von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Keller ꝛc. ist auf 23. April zu **vermiethen.** Näheres Sofienstraße 54, parterre. (1773

Hirschstraße 20a ist der **4. Stock,** bestehend aus 2 großen Zimmern und Küche nebst Keller auf 23. April zu vermiethen. (2328

Schützenstraße 48, 2. Stock, ist ein **Zimmer** an zwei solide Herren zu vermiethen. 2626

Schützenstraße Nr. 39, 3. St., rechts, wird ein solider Arbeiter in Kost und Logis gesucht. (2653

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hintergebäude ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, auf 23. April **zu vermiethen.** 446
Das Nähere im Vorderhaus, 2. St.

Bürgerstraße 21 ist sofort ein einfach möblirtes **Zimmer,** sowie eine **Schlafstelle** zu vermiethen.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht
auf 1. April ein möblirtes **Zimmer** in einem ruhigen Hause in der Nähe des Ludwigsplatzes.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre B. in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Bekanntmachung.

Nr. 2455. Nachdem in der letzten Zeit die Einfuhr geschlachteter Schweine aus Galizien und Böhmen bedeutend zugenommen hat, machen wir das Publikum darauf aufmerksam, daß bei diesen Schweinen häufig Finnen vorkommen, deren Vorhandensein selbst bei genauer Untersuchung nicht immer erkannt werden kann. Wir warnen daher vor dem Genuß von Schweinefleisch und Würsten in nicht vollständig durchgekochtem Zustande und fügen bei, daß durch völliges Durchkochen auch die Gefahr der Erkrankung an Trichinen gehoben wird. (2666

Karlsruhe, den 15. März 1890.

Der Ortsgesundheitsrat.

Schnetzler. Grosch.

Bekanntmachung.

Nach Aufhebung des am 8. d. M. abgehaltenen Verfahrens über Vergabe des Abtrittdüngers aus den hiesigen Kasernen wird zu dessen nochmaliger Vergingung auf 2628

Freitag, den 21. März, Vormittags 9 Uhr,

ein öffentlicher Termin im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Spitalstraße Nr. 14, anberaumt; die Bedingungen sind vor dem Termin einzusehen und zu unterschreiben.

Durlach, den 15. März 1890.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Land-Straßenwarte-Stelle.

Die Straßenwarts-Stelle Distrikt 26 der Landstraße Nr. 2a Mannheim-Kehl ist erledigt und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Anfangsgehalt beträgt 396 Mk. Bewerber wollen ihre Eingabe mit Militärpaß, Führungs-Attest, Leumundszeugniß und ärztlichem Attest bis längstens

8. April d. J.

der Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, **Westendstr. 64,** einsenden. (2633

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei **Heidelberg** versteigert mit Borgfrist **Montag, den 31. März 1890, früh halb 10 Uhr, im Hirsch in Ziegelhausen** aus dem Domänenwald-Schlage **Glashüttenthal** bei Petersthal und an Windfall- und Dürrholz aus 38 Abtheilungen, namentlich aus **Kreuzgrund, Hahnengrund, Schafbuckel, Glaskopf, Bauernweg, Kirchberg, Hundertguldenwald, Breitried und Felsenberg**: 2668

2 Eichen, 1 Buche, 145 Stck. fichtene Nutzholzstangen, 200 Stck. forlene Hopfenstangen III. Kl.; 30 Ster eichenes Nutzscheitholz, 1¼ m lang; 117 Ster buchenes Scheitholz II. Kl., 285 Ster buchenes, 26 Ster eichenes und 17 Ster gemischtes Scheitholz III. Kl.; 98 Ster buchenes Prügelholz I. Kl., 70 Ster dto. II. Kl., 35 Ster forlenes dto. I. Kl., 345 Ster dto. II. Kl., 202 Ster gemischtes Prügelholz; 4325 Stück gemischte Wellen und 2 Loose Fichtenreisig auf Haufen, welche Hölzer von den Domänenwaldhütern vorgezeigt werden.

Stammholz-Versteigerung

Am **Montag, den 24. d. Mts, vorm. 9 Uhr** anfangend, kommen in der **Mädchen-Turnhalle, Grabengasse 20** dahier, folgende Nutzhölzer aus hiesigem Stadtwalde zur Versteigerung.

1. Aus Abt. 12, Wildschützenschlag:
52 Eichenstämme mit 23,53 cbm,
5 Buchenstämme „ 8,06 „
2. Aus Abt. 14, Hohekreuzschlag:
114 Eichenstämme mit 100,88 cbm
6 Buchenstämme „ 6,78 „
11 Weißbuchenstämme „ 3,39 „
3. Aus Abt. 15, Drachenhöhle:
38 Eichenstämme mit 27,48 cbm,
10 Buchenstämme „ 11,81 „
4. Aus Abt. 21, Schmerschlag:
19 Eichenstämme mit 7,03 cbm,
1 Kastanienstamm „ 0,20 „
5. Aus Abt. 33, Klingenteich:
26 Kastanienstämme mit 10,38 cbm,
1 Kirschenbaum „ 0,08 „
von Nr. 561 bis Nr. 587.

Heidelberg, den 13. März 1890.

Das Bürgermeisteramt:

Dr. Walz.

2678) Pelikan.

Empfehlung. (2504

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich **im Anfertigen von Costümen,** sowie **im Verändern** derselben, in- und außer dem Hause, bei billiger Berechnung. Luisenstr. 64, 4. St., rechts.

Düngerversteigerung.

Künftigen **Samstag, den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** läßt das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 eine größere Parthie Matratzen-Streu aus den Dragoner-Stallungen zu Karlsruhe in der Dragoner-Kaserne zu Karlsruhe öffentlich meistbietend versteigern. (2667

Gildemeister's Institut,

Hannover, Gartenstr. 34.

Altrenommirte Vorbereitungsanstalt für alle Militär- und höhere Schul-Examina (incl. Abit.) **Sämmtliche** Portepeefähnrichs bestanden bisher ihre Prüfung beim ersten Versuch, ebenso die meisten Einj. Freiw., Primaner u. Abitur. Im Ganzen best. seit 1867 über 650 Zögl. d. Anstalt ihre resp. Prüfungen. (2476

Kleine Classen, strenge Disciplin. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Näheres d. d. Dirigenten.

Blumberg.

Töchter-Pensionat Erhardt in Heidelberg.

Eröffnung des Sommer-Semesters **am 15. April cr.** Die Anstalt besteht seit 1846 und stützt sich auf die besten Empfehlungen. Prospekt steht zu Diensten. (2281

Sanatorium und Pension für unterleibskranke und nervenleidende Frauen.

Wasserheilverfahren, Sool- u. Moorbäder, Massage, Diätkuren. Durch's ganze Jahr geöffnet. Näheres durch Prospekt. (13910

Markdorf b. Bodensee (Baden).

Dr. Krauss.

Bordeaux-Weine,
rothe und weiße, faß- u. flaschenweise,
Spanische Weine,
diverse Sorten, 1774
Champagner,
deutschen und französischen,
Cognac, fine Champagne,
Kirschwasser,
Schwarzwälder,
Rum, Arac,
Thee,
chinesischen und ostindischen,
empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten
Karl Baumann,
Akademiestraße 20.

Die feinsten und besten Sorten
Engl. Biscuits,
sowie verschiedene Sorten **Kuchen, Kaffee-** und **Theebackwerk** empfiehlt 2507
Chr. Fiess
Mehlhalle, Brod- u. Feinbäckerei,
Werderplatz 30.

Oelfarben

in allen Nüancen, schnell trocknend, strichfertig und haltbar empfiehlt

Otto Mayer,
Material- und Farbwaaren-Handlung, (2670
Ecke der Schützen- u. Wilhelmstr. 20.

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** ꝛc. ꝛc.

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (11689

B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u Marienstr. 53.

Durlacherstraße 37, Hinterhaus, 1. Stock, werden noch einige Stück Wäsche zum **Waschen** und **Bügeln** angenommen. (2488

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Herr Florian Katzenberger,

Großh. Bad. Steuereinnehmer a. D.,
zur Zeit in Mannheim,

nach langem, schweren Leiden im Alter von 78 Jahren sanft verschieden ist. 2673

Karlsruhe, den 18. März 1890.

Mathilde Korwan, geb. Katzenberger,
Ferd. Katzenberger mit Familie,
Strohhut-Fabrikant **in Pforzheim,**
F. Finder, Bijouterie-Fabrikant in **Pforzheim.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. d. M., Vormittags ½10 Uhr, vom Trauerhause — Wilhelmstraße Nr. 7 — aus nach der Bahn und die Beisetzung um 3 Uhr in Mannheim statt.

Billig. Billig.
Eilet! Eilet! Eilet!
24 Kaiser-Passage 24
Grosser Ausverkauf.

Nur einige Tage dauert der Total-Ausverkauf der Mannheimer Corsetten-Fabrik-Niederlage.

Tausend Corsetten reichhaltigster Auswahl, eleganten Sitz und nur gediegene Waare sollen und müssen in dieser kurzen Zeit unbedingt verkauft sein und werden, um schnellstens damit zu räumen, spottbillig unterm Fabrikpreise abgegeben.

Man komme, überzeuge sich selbst und lasse ja Niemand diese wirklich günstige Gelegenheit gerade jetzt vor Ostern unbenutzt vorübergehen.

Achtungsvoll 2681

Mannheimer Corsetten-Fabrik-Niederlage,
24 Kaiser-Passage 24.

Billig. Billig.

Soeben erschienen:
Hygienisches Vademecum:
Regeln und Vorsicht mit der Liebe.

8 Karten in Etuis
von **Dr. V. Vulvan.** 2567
Preis 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch das **Haupt-Depôt Karlsruhe,** Herrenstraße 66, parterre. Hdp. Bad., auch gegen Einsendung von 1 Mk. in Briefmarken.

Für Confirmanden:

Hüte, Cravatten, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Handschuhe
empfiehlt (2663
A. Lindenlaub,
Kaiserstraße 191.

Fortuna

Zur Betheiligung an
12 grossen Serienloosen mit sicherem Gewinn ladet ein. 2370
Prospeckte gratis.
Carl Bofinger,
Stuttgart.
1. April Ziehung
österr. 250 fl.
Loose, Haupttreffer
100000 fl.

Serienloose kauft die Fortuna

Garantirt reinen
Landhonig
empfiehlt (2659
Alb. Landmann,
Werderstraße 61.

Von 2570
1 M. 50 Pf.
an bis zu den allerfeinsten
Confirmanden-Hüten
empfiehlt
K. Müller,
Kaiserstraße 148,
gegenüber
der Infant.-Kaserne.

Neueste Auflage!
Karl Bürkel's
Muster-Beispiele

zur Anfertigung von Geschäfts-Aufsätzen, Briefen und Eingaben an Behörden,
mit Erläuterungen und Aufgaben für Gewerbeschulen, Fortbildungsschulen und verwandte Anstalten,
Preis 50 Pfg.
empfehlen (2657
Dürr & Metius
vorm. **Filiale H. Schmidt,**
Sofienstraße 5.

Flaschenweine,

garantirt reine Badische u. Pfälzer Gewächse,
per Flasche
M. —.50, —.60, —.80, 1.—,

Kräftigen
Elsässer Rothwein
per Flasche
M. —.90, 1.20, 1.40.

Besonders empfehle meine direkt bezogenen **Bordeauxweine,** absolut reine vorzügliche und flaschenreife Qualitäten von
per Flasche
M. 1.20, 1.40, 2.—, 3.—.

Schaumweine, verschied. deutscher Firmen I. Rangs,
Champagner, Pinant & Cie., Reims.

Bei Südweinen ermöglicht mir direkter Bezug, meine werthen Abnehmer mit nur **bester, guter Waare** und billigen Preisen zu dienen.

Malaga von Alfred Zweifel in Malaga,
fst. Tokayer, alt,
Griechische Weine,
herbe und süße Weine, in 12 verschiedenen Sorten.

Spirituosen und **Liqueure,**
Schrempp'sches Export-Flaschenbier,
natürliche und künstliche **Mineralwasser**
in fortwährend frischen Füllungen
empfiehlt (2672
Alb. Landmann,
Werderstraße 61.

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.

Hoflieferr. Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.

Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten v. Hohenlohe, kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

19 Auszeichnungen ersten Ranges.

Aeltestedeutsche **Schaumweinkellerei.**

Feinster Sect.

Alleinige Niederlage und Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen bei (13963

J. B. Klingele Nachf.,
71 Amalienstr., Ecke Leopoldstr.

Gegründet 1826.

A. Frey,

Kleidermacher,
Karlsruhe, 58 Kronenstraße 58, empfiehlt sich im **Anfertigen,** sowie **Aendern** und **Repariren** von **Herren-** und **Knabenkleidern** unter Garantie. **Billigste Preise und schnellste Bedienung.** (13254

Corsetten,

Prima-Fabrikate,
werden unter **Fabrikpreisen ausverkauft** wegen Aufgabe des Artikels. (1619
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Badischer Frauenverein.

In dem neuen **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim** haben wir einige freundliche Zimmer im Mittelbau erstellt, welche völlig getrennt von den in den Flügelbauten befindlichen Krankenzimmern, zur Aufnahme einzelner Damen bestimmt sind. Dieselben eignen sich vorzugsweise für solche, welche aus Gesundheitsrücksichten ein stilles Unterkommen, gesunde Kost und freundliche Aufnahme und Bedienung suchen und für den Fall der Erkrankung sich sachverständige, sorgfältige Wartung sichern wollen.

Die Zimmer können voraussichtlich vom Ende April ab bezogen werden.

Der Preis ist für ein Zimmer mit Kost und Bedienung 3 M. 50 Pf. bis 5 M. den Tag, je nach Anforderung der Mietherin; bei Verträgen auf längere Zeit kann Ermäßigung eintreten, Krankenpflege bei schwerer Erkrankung wird besonders vergütet.

Die Zimmer können regelmäßig an Werktagen des Vormittags besichtigt werden; Auskunft beim Hausdiener. Anfragen wollen an den Vorstand der Abtheilung III, Gartenstraße 47, gerichtet werden, welcher nähere Auskunft zu ertheilen bereit ist. (2589

Der Vorstand der Abtheilung III.

Frohsinn Karlsruhe.

Samstag, den 22. März 1890, Abends 8 Uhr,
im unteren Saale des „Café Nowack":

Humorist. Abend-Unterhaltung

wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Einführungsrecht gestattet.

2652) **Der Vorstand.**

Restauration Löwenrachen.

Heute Mittwoch:
Auf vielseitiges Verlangen noch ein

Letztes Concert

der oberösterreichischen und Ober-Innthaler **Concert-Gesellschaft**
(3 Damen und 3 Herren). (2669

Anfang 8 Uhr. Hochinteressantes Programm. Eintritt frei.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 17. bis einschl. 21. ds. Mts., je Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal (frühere städtische Mehlhalle) die über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis zu **Lit. W. Nr. 5000 gegen Baarzahlung** in nachstehender Reihenfolge:

Mittwoch, den 19. März d. J.:
goldene und silberne Herren- und Damenuhren, 3 Brillantringe, Brillantohrringe, goldene Ketten, Brochen, Ringe, Armbänder, silberne Löffel, Gabeln und Messer;

Donnerstag, den 20. März d. J.:
Betten, Matratzen, Schuhe, Stiefel, Schirme;

Freitag, den 21. März d. J.:
eine große Parthie Buckskin, Tuch, Leinwand, Kölsch, Kleidungsstücke, Weißzeug, Uhren, Ringe und dergleichen.

Karlsruhe, den 14. März 1890. (2536

Städtische Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Friedrich Marfels,

Karlsruhe, Kaiserstraße 123,
empfiehlt sein großes Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Kleidern

zu äußerst billigen Preisen.

Confirmanden-Anzüge von M. 14.— an bis zu den feinsten **Kammgarn-Anzügen.** (2511

Anfertigung nach Maaß. Reichhaltiges Stofflager.

Loose

des

Frankfurter Frühjahrs-Pferde-Markts

sind durch die
Expedition der „Badischen Presse" zu beziehen.
Preis pro Loos Mk. 3.—.
Versandt nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 3.10.

Anzeige.

Wegen bedeutender baulicher Veränderung behufs Vergrößerung meiner Geschäftlokalitäten habe ich, um mein Lager möglichst zu reduciren, **die Verkaufspreise beinahe sämmtlicher meiner Waaren auf den Ankauf, theilweise sogar unter denselben** ermäßigt.

Mein Lager ist mit dem Neuesten und Besten in **Tuchen, Buckskins, Kleiderstoffen, Mode- u. Baumwollwaaren,** sowie

Ausstattungs-Artikeln

außergewöhnlich reichhaltig assortirt und dadurch **Jedermann ausnahmsweise günstige Gelegenheit** zur billigen Deckung seines Bedarfs geboten. (2603

Gustav Cahnmann,

125 Kaiserstraße 125,
zwischen Kreuz- und Adlerstraße.

Grosser

Schuhwaaren-Ausverkauf

38 Kaiserstraße Karlsruhe Kaiserstraße 38
neben dem „Elephanten".

Wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe** verkaufe mein noch **gut sortirtes Lager** in

Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefeln, Schuhen und Pantoffeln

in **nur gutem Fabrikat** und in **in jeder Preislage,** um rasch damit zu räumen, zu **ausnahmsweise billigen Preisen.**

Karl Kühn, Kaiserstraße 38.

NB. Es kann auch das ganze Lager sammt Einrichtung und Laden sofort oder später übernommen werden. 2529

Annahme in Karlsruhe:

J. Zink'sche

Hof-Färberei u. chem. Waschanstalt

Karlsruhe-Mühlburg

Konstanz in Firma **Hörth & Zink** | **Bühl** vormals **L. Hörth**

empfiehlt sich im

Färben u. chem. Reinigen

aller Art **Herren-** und **Damengarderobe, Möbelstoffe, Federn, u. s. w.,**

Pressen von Plüsch u. Sammt,

sowie

Drucken in neuesten Dessins.

Niederlagen:

Horuberg bei Hutmacher **Schwarzwälder,**
Triberg bei Wittwe **Heim,**
Villingen bei **L. Schoch** Wittwe,
Säckingen bei **A. Villinger** Wittwe. (2343

Zu Karlsruhe werden die Gegenstände auf Verlangen abgeholt u. wieder zugestellt.

Direkte Anfrage von auswärts werden gefälligst besorgt.

Kaiserstraße 141, bei Hrn. Adler und Kaiserstraße 192.

Obstbäume,

Hochstämme und Zwergbäume, bedeutende Vorräthe. **Obstbaum-Schulen** von **Karl Umber** in **Laubenheim bei Mainz.** Kataloge umsonst. 11557

Fußbodenlack

in allen Farbentönen empfiehlt billigst
Alb. Landmann,
Werderstraße 61. 2660

Saathafer

empfiehlt billigst (2607
W. F. Pfeiffer,
Ecke der Rüppurrer- u. Augartenstr.

Kaiser-Panorama,

99 Kaiserstraße 99
Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—
Diese Woche: 2571

Oberital. Alpen.

I. Cyclus.
Hochromantische Gebirgsreise.

Das Möbel-Geschäft
von

R. Dewerth,

Durlacherstraße 97 und 99
hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln, completten Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salon-Einrichtungen, in nußbaum polirt, nußbaum matt und blank, Eichen gewichst, übernimmt ganze Einrichtungen, unterstützt durch beste Arbeitskräfte, in eigener Werkstätte, hält hunderte von Gebrauchs- und Luxus-Möbeln und verkauft zu den **billigsten hiesigen Preisen** bei anerkannt reellster Bedienung.

Specialität in aufgerichteten Betten mit Auswahl von über 100 Bettstellen in allen Façonen, selbstgefertigten Rosten, Matratzen mit Roßhaar, Wolle, Fiberfüllung, ausgewähltes Lager in Bettfedern und Flaum, Bettteppiche, Steppdecken.

Specialität in geschmackvoll und best ausgeführten Polstermöbeln aller Art nebst Decorationen; Auswahl in allen gangb. Möbelstoffen und Bezügen. (13228

Läuferstoffe, Vorlagen,

Bettdecken

Tischdecken, Kommodedecken von M. 1.— an, **Schoner** in großer Auswahl,

große, weiße, von M. 1.50, **ächtfarbige,** von M. 2.50, stets **das Neueste,** bis zum feinsten Genre.

Eine Parthie **Schlafdecken** im **Ausverkauf** unter Preis. (1691

Oscar Beier,

Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mkn. 3. v. z. w. **Kindersegen** Wichtig für Jedermann. **Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M.**